Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Das Zweite. Der Fischer

1860

Das Zweite. Der Fischer.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1421417

Visual Library

8. Ein Mädchen kommt gegangen, setzt sich auf meinen Schooß, streichelt meine Wangen, giebt mir einen Kuß, führt mich in ein Zimmer, dann bekommt man immer das Bettlein fein gemacht, dann heißt es gute Nacht.

9. Lebe wohl o Mädchen, bald verlaß ich dich, sieh mein Auge hebet sich zu dir und spricht: Lebe wohl auf immer, dein vergeß ich nimmer, bis einst des Todes Hand löset unser Band.

10. Lebet wohl ihr Freunde, Gott verleih euch Glück, nächstens kehr ich wieder dann nach Berlin zurück; lebet wohl ihr Feinde, wie auch die besten Freunde, bleibt ihr Linden-grün, lebe wohl mein Berlin

Das Zweite.

Der Fischer.

Seht den Fischer so kühn Durch die Wellen hin ziehn, Auf dem brausenden Meer Schwimmt er ruhig daher. Wie sein Arm kräftig lenkt, Seiner Beute gedenkt, Seiner Beute gedenkt er mit Lust; Der Fischer aber singt, Daß es durch die Lüfte dringt, La la la la la la la 2c.

Reiche Beute gemacht, Ist der Fischer bedacht, Bringt den Kahn nach dem Ort, Wo sein Liebchen treu harrt, Sein Liebchen ihn grüßt, Seine Arbeit versüßt: Ihm zum Lohne ein'n zärtlichen Kuß. Sein Liebchen aber singt, Daß es ihm zum Herzen dringt, La la la la la la la 2c.

Dann eilt er vom Ufer Schnell wieder an Bord, Und fährt mit dem Schifflein Sogleich wieder fort; Ob's Liebchen auch traurig, Weint roth ihr Gesicht, Es hilft ihr, es hilft ihr ja nicht. Doch laut der Fischer singt, Daß es durch die Lüfte dringt, La la la la la la la 2c.

Die Wolken ziehn schwer, Und der Blitz kreuzt daher, Und der Nordwind, der saust, Daß die Fluth davon braust; Der Fischer voll Muth, Auf den Rudern er ruht; Er freut sich des Spiels der Natur. Der

Vier ganz neue Lieder.

Mir sagte mein Vater oftmals ꝛc.
Die heit're Lust ꝛc.
Reich mit des Orient Segen beladen.
Liebchen mit strahlenden Blicken.

Druck von J. Kahlbrock Wwe., Grünenfood No. 52.

Das Erste.

Der Eltern Rath.

Er. Mir sagte mein Vater oftmals unter Weinen
Vertrau auf die Treue der Mädchen nicht viel,
Denn sie sind nicht so wie sie uns erscheinen,
Ihr Tändeln, ihr Kosen, ihr Lieben ist Spiel.

Sie. Ei nicht doch, mein Lieber, da muß ich schön bitten,
Da hat sich dein Vater gewaltig geschnitten,
Was sind ihr denn Männer ich bitt euch recht schön
Wo hat man wohl Einen, der treu ist gesehn?
So zum Beispiel, bei einem Gewissen, tralalatri.

Sie. Einen Mann jetzt zu finden, der treu ist, hält schwer
Was ich schon gesucht hab ich find' keinen mehr,
Sie können nicht treu bleiben, sein's jung oder alt,
Ich hab die Erfahrung sehr theuer bezahlt.

Er. Ei, ei, meine Liebe, was sie mir da sagen,
Dasselbe, das hat man von ihnen zu klagen,
Ja grade so seid ihr, so seid ihr, mein Kind,
Verliebt wie die Katzen und leicht wie der Wind.
So zum Beispiel, bei einer Gewissen ꝛc.

Sie. Ich bleib einmal ledig und das ist schon genug,
Der Eh'stand, der läßt einen kein Rast, keine Ruh;
Ist man mal verheirathet, da ist es aus,
Da sind ja die Männer fast niemals zu Haus.

Landesbibliothek Oldenburg